

25.02.16, 10:49 Uhr

## Finanzen Ausgeglichen, aber schlechte Liquidität

Von Harald Boltze



Rathaus Naumburg

Foto: Hellfritzsch

**NAUMBURG** - Im Wirtschaftsausschuss des Gemeinderates fand am Dienstagabend die erste Lesung des Naumburger Haushalts für 2016 statt. Dass dies ohne größere Diskussionen und lediglich mit Erklärungswünschen einzelner Räte zu Details sowie einer einstimmigen Annahme abließ, spricht zunächst für den von der Verwaltung ausgearbeiteten Plan. Doch Zeugnis einer finanziell gesunden Stadt ist er nur bedingt. Zunächst aber die zwei positiven Kernpunkte des 2016er Etats: „Wir konnten den Ergebnishaushalt ausgeglichen gestalten“, erklärte Stadt-Kämmerer Diethard Opel. Das heißt: Die erwarteten Aufwendungen und Erträge im Haushaltsjahr sind gleich.

Ebenfalls positiv: Vor allem aufgrund der Teilnahme am Landesentschuldungsprogramm Stark II konnte der Schuldenberg Naumburgs binnen fünf Jahren von 49 auf 24,2 Millionen Euro reduziert werden. „Dabei kommen uns natürlich die derzeit äußerst günstigen Zinssätze zugute“, so Opel. Dass der Schuldenabbau gleichzeitig eine (wenn auch sinnvolle) Belastung für den Haushalt ist, ist aber auch klar.

Womit wir bei den weiterhin sehr ernsthaften Liquiditätsproblemen der Stadt sind. So erfuhren die Räte in der Vorlage der Verwaltung, dass der Kassenbestand zum 2. Januar 2016 ein Minus von reichlich 7,8 Millionen Euro aufwies. Und weiter: „In der Finanzplanung wird von einem Defizit im Haushaltsjahr 2016 von 3.476900 Euro ausgegangen.“ Um flüssig zu bleiben, dürfte die Stadt einen Liquiditätskredit bis zu 11,568 Millionen Euro aufnehmen. Jedoch geht man im Rathaus davon aus, dass dieser nicht ausreicht; deshalb wird man wie im Vorjahr eine Erhöhung des Kreditrahmens beantragen, auf dann 14,49 Millionen Euro.

Dass für 2016 überhaupt ein ausgeglichener Ergebnishaushalt präsentiert werden konnte, liegt vor allem an den Steuer- und Gebührensteigerungen, die der Rat im vergangenen Jahr beschlossen hatte. Die Erhöhung der Grundsteuer, der Park-, Friedhofs- und Marktgebühren, die Preiserhöhungen für kulturelle Veranstaltungen sowie Verkaufserlöse der GWG Wohnungsgesellschaft spülten 959.000 Euro in die Stadtkasse. „Zudem haben sich glücklicherweise Ende vergangenen Jahres die Zuwendungen durch das Finanzausgleichsgesetz des Landes zu unseren Gunsten entwickelt“, so Opel. Er mahnte jedoch, dass sich mit Blick auf die kommenden Haushaltsjahre weitere und höhere Fehlbeträge ankündigen. „Deswegen werden wir Ihnen als Stadträte auch weitere Maßnahmen zur Konsolidierung unterbreiten.“

Trotz knapper Kasse leistet sich Naumburg weiter freiwillige Ausgaben in Höhe von 5,2 Millionen Euro, um die Domstadt lebens- und besuchenswert zu machen. Größter Posten sind die städtischen Museen und Sammlungen mit 860.500 Euro, die aber Erträge von 193.700 Euro erzielen. Beispiele weiterer freiwilliger Ausgaben: Tourismus (Ausgabe 923.600/Einnahme 521.900 Euro), Theater (842.500/346.800 Euro), Stadt- und Kinderbibliothek (504800/46900 Euro) sowie Kulturpflege und Heimatfeste (373300/236700 Euro).